

# Qualitätsmerkmale für Unterricht – als Grundlage für die Planung, Auswertung, Beratung und Beurteilung

Studienseminar GHRF Marburg (Verabschiedung durch den Seminarrat am 10.01.2013, Änderungsvorschlag 18.12.17 K.S.)

## Guter Unterricht

ist durch eine professionelle **Klassenführung** und ein lernförderliches **Unterrichtsklima** geprägt, in deren Rahmen die Schülerinnen und Schüler durch Maßnahmen der (insbesondere kognitiven) **Aktivierung** in ihrem **Kompetenzerwerb** gefördert werden. Die allgemeine Tiefenstruktur eines Lernarrangements wird durch die Ausprägungen der unten aufgeführten zehn Basisdimensionen bestimmt. Sie ist in ihrer Komplexität und in ihrem Zusammenspiel empirisch nur schwer zu erschließen.

Klassenführung		(Kognitive) Aktivierung		Unterrichtsklima	
<b>1. Strukturierung</b>	1.1 Der Lernprozess wird in sinnvolle, angemessenen rhythmisierte und für die SchülerInnen erkennbare Lernschritte gegliedert. 1.2 Der Verlauf ist inhaltlich kohärent, der ´rote Faden` ist zu erkennen. 1.3 Lernaufträge und ggf. Lernverträge sind klar und schülerangemessen formuliert sowie gut strukturiert.	<b>5. Schülerorientierung</b>	5.1 Der Unterricht knüpft an das Vorwissen/ Können, die Erlebniswelt und ggf. an die Fragen der SchülerInnen an. 5.2 Der Unterricht ist motivierend angelegt – er eröffnet Spielräume für eigene Fragen, Antworten, Ideen und Interessen der SchülerInnen an (den) Lerngegenständen. 5.3 Die Lernaufgaben und die Unterrichtssprache fördern eigenes Nachdenken und Verstehen.	<b>9. Interaktionsverhalten</b>	9.1 Die Umgangsformen in der Klasse bzw. Lerngruppe sind geprägt von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung bzw. die Wege dazu sind sichtbar (s. a. 3.2). 9.2 Es überwiegt eine positive Grundstimmung, andernfalls werden die darauf gerichteten Bemühungen deutlich. 9.3 Auf die Einhaltung von Regeln wird geachtet. Diese wurden/werden möglichst mit den SchülerInnen entwickelt. 9.4 Den SchülerInnen werden ggf. Verantwortlichkeiten übertragen. 9.5 Soweit möglich und sinnvoll, werden die SchülerInnen an der Planung beteiligt. 9.6 Die Lehrkraft ist präsent und handelt flexibel sowie sprachlich angemessen.
<b>2. Transparenz</b>	2.1 Den SchülerInnen ist – soweit sinnvoll – klar, welche Ziele verfolgt werden. 2.2 Die SchülerInnen haben einen Überblick über die inhaltliche und organisatorische Struktur der Unterrichtsstunde, ggf. auch der Unterrichtseinheit.	<b>6. Intelligentes Üben</b>	6.1 Neue Lerninhalte werden mit dem Vorwissen und dem vorhandenen Können vielfältig verknüpft. 6.2 Verschiedene Zugangswege werden – passend zu den Lernausgangslagen – angeboten, Lernstrategien werden ggf. thematisiert. 6.3 Lerninhalte werden vielfältig wiederholt.	<b>10. Umgang mit Heterogenität</b>	10.1 Differenzierung bzw. Individualisierung ist Unterrichtsprinzip (s. 5.1). 10.2 Die Differenzierungs- bzw. Individualisierungsmaßnahmen sind fachdidaktisch passend (s. 11.). 10.3 <i>Beim Unterrichten im Team werden alle verfügbaren personellen Ressourcen entsprechend der jeweiligen Rollen planvoll und pädagogisch, didaktisch sowie methodisch sinnvoll eingesetzt und werden so für die Lernprozesse der SchülerInnen wirksam.</i>
<b>3. Zeitnutzung</b>	3.1 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt (z. B. pünktlicher Beginn, kein Leerlauf, gleitende Übergänge, sorgfältige Materialvorbereitung). 3.2 Mit Störungen wird angemessen umgegangen.	<b>7. Informatives Feedback</b>	7.1 Die Lehrperson gibt differenzierte Rückmeldungen zu den Schülerleistungen. 7.2 Die Selbstkontrolle und Selbsteinschätzung der SchülerInnen wird gefördert. 7.3 Fehler werden als Lernchancen gesehen und im Unterricht entsprechend genutzt.		
<b>4. Evaluative Haltung</b>	4.1 Die Lehrperson nutzt verschiedene Verfahren, um über den Lehr-/ Lernertrag Aufschluss zu erhalten. 4.2 Die Erkenntnisse führen zu Konsequenzen für die weiteren Lernprozesse (s. 13.3).	<b>8. Methoden-, Medieneinsatz</b>	8.1 Methoden werden zielbezogen, mit angemessener Variation und Variabilität und ökonomisch eingesetzt. 8.2 Medien werden lernförderlich eingesetzt.		

**11.** Neben diesen zehn Basisdimensionen sind **fachdidaktische Aspekte** ebenso von grundlegender Bedeutung und unbedingt zu berücksichtigen (s. hierzu das/ die entsprechende/n fachspezifische/n Qualitätsmerkmale/ Unterlagen).

12. Unterrichtsplanung	13. Unterrichtsreflexion
12.1 Zielsetzung und Aufbau des Unterrichts sind fachlich und pädagogisch schlüssig dargelegt und überzeugend begründet sowie schriftsprachlich richtig formuliert. 12.2 Die Lernausgangslagen der SchülerInnen sind treffend ermittelt und angemessen berücksichtigt. 12.3 Die Lernumgebung ist gut vorbereitet.	13.1 Die Lehrperson kann das eigene Vorgehen zielbezogen und plausibel begründen. 13.2 Sie kann Erfolg und Misserfolg ihres Vorgehens zutreffend analysieren. 13.3 Die Reflexion wird eigenständig strukturiert; Handlungsalternativen werden benannt, und deren möglichen Wirkungen werden plausibel erörtert (s. 4.2).